

BUNDESGERICHT

Zumthor-Neubau versenkt

Bundesgericht stoppt Restaurant-Projekt auf der Insel Ufenau

asü. · In der Geschichte rund um die Baupläne für die Gastronomie auf der Insel Ufenau ist es zu einer überraschenden Wende gekommen. Laut dem Bundesgericht darf das Kloster Einsiedeln auf der Insel im Zürichsee den vom Stararchitekten Peter Zumthor projektierten Restaurant-Neubau nicht realisieren. Die Richter in Lausanne haben die von der Schwyzer Regierung und dem Schwyzer Verwaltungsgericht gestützte Baubewilligung aufgehoben, wie das Kloster Einsiedeln am Donnerstag mitgeteilt hat.

Damit erleidet das Zumthor-Projekt zum zweiten Mal und wohl definitiv Schiffbruch. Ein erstes Projekt ist 2007 an einem nachträglich eingeholten Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission gescheitert. Der zweite Entwurf präsentierte sich zurückhaltender und wurde im Herbst 2010 vom Kanton Schwyz und von der Gemeinde Freienbach bewilligt. Nun ist klar, dass auch diese reduzierte Version nicht verwirklicht werden kann. Das Bundesgericht hat dem rekurrierenden Umweltschutzverband Aqua Viva recht gegeben, dass das Projekt nicht mit dem Moorschutz vereinbar sei. Die Ufenau zähle zu den Moorlandschaften von besonderer Schönheit und gesamtschweizerischer Bedeutung, erläutert das Bundesgericht.

Das Kloster Einsiedeln bedauert in seiner Stellungnahme den Entscheid des Bundesgerichts. Sprecher Markus Ruoss sagt auf Nachfrage, dass der auf Gastfreundschaft und nicht auf Gewinn ausgerichtete Restaurantbetrieb die gewohnte öffentliche Nutzung der grössten Schweizer Insel gewährleisten hätte. Wie lange die Gästebetreuung noch im heutigen Provisorium geboten werden könne und wie es weitergehe, sei offen. Das Kloster analysiere nun zuerst einmal den Bundesgerichtsentscheid und nehme eine Standortbestimmung vor.